Berichte

Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Goossens emeritiert

Mit Ablauf des Wintersemesters 1994/95 wurde Prof. Dr. Dr. h. c. Jan Goossens als Ordinarius für niederländische und niederdeutsche Philologie an der Universität Münster emeritiert. Seine Abschiedsvorlesung am 10. Februar 1995 wurde für fast 300 Zuhörer zu einem denkwürdigen Abschluß einer 26jährigen Lehrtätigkeit an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Die große Zahl auswärtiger Gäste aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien, die zu diesem Anlaß ins Münsteraner Schloß gekommen waren, dokumentierte eindrucksvoll das Ansehen, das Jan Goossens im Kreis der niederlandistischen und germanistischen Fachkollegen genießt. Die zahlreich erschienenen ehemaligen Studenten machten augenfällig, wie viele Generationen von Niederlandisten er in den Jahren seiner akademischen Lehrtätigkeit in Münster wissenschaftlich ausgebildet und zum Examen geführt hat.

Seitdem er 1969 dem Ruf auf den Lehrstuhl für niederländische Philologie an der Universität Münster folgte, hat Jan Goossens die Entwicklung der Niederlandistik als akademisches Fach an deutschen Universitäten wie auch die Entwicklung des Niederländischen als Unterrichtsfach an den weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen wesentlich geprägt. War es anfangs nur eine Handvoll Studenten, so entwickelte sich das neugegründete Niederländische Seminar unter seiner Leitung zu einem blühenden Institut mit über 350 Fachstudenten und damit zur größten niederlandistischen Einrichtung außerhalb des niederländischen Sprachgebiets. Schüler von Goossens lehren als Wissenschaftler an deutschen, niederländischen und belgischen Universitäten, ein großer Teil der Niederländischlehrer an den nordrhein-westfälischen Gymnasien, Real- und Gesamtschulen hat bei ihm das Erste Staatsexamen abgelegt.

Nicht weniger imponierend als seine Erfolge als akademischer Lehrer sind seine Leistungen auf dem Gebiet der sprach- und literaturwissenschaftlichen Forschung. Seine Arbeiten zur niederländischen und deutschen Dialektologie, Soziolinguistik, Namenforschung und Sprachgeschichte sowie zur mittelniederländischen und mittelniederdeutschen Literatur waren richtungweisend und haben ihm zahlreiche akademische Ehrungen, Orden und Ernennungen eingebracht. 1988 verlieh ihm die Universität Lüttich die

Ehrendoktorwürde. Eindrucksvoller Beleg für die thematische Breite seiner Forschungen und für das hohe Ansehen des Wissenschaftlers Jan Goossens ist die zweibändige, 1259 Seiten umfassende Festschrift *Lingua Theodisca*, in der 113 Kollegen, Schüler und Freunde ihm anlässlich seines 65. Geburtstages am 19. Februar 1995 mit ihrem Beitrag Respekt für ein imposantes wissenschaftliches Werk bezeugen. Das *Verzeichnis der Schriften von Jan Goossens* am Ende des zweiten Bandes umfaßt 32 selbständige Publikationen, 245 Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken, 61 Rezensionen und zahlreiche kleinere Beiträge.

Auch dem Schulfach Niederländisch ist Jan Goossens von Anfang an verbunden gewesen. Mit Fug und Recht kann behauptet werden, daß sich das Niederländische Seminar in Münster im Laufe der Jahre zum Mittelpunkt der universitären Ausbildung für zukünftige Niederländischlehrer entwickelte. Wissenschaftlicher Anspruch, ohne didaktische und schulpraktische Fragen auszuklammern: das bewährte sich als eine gute Formel. Die 1982 in Kraft getretenen Richtlinien Niederländisch für die gymnasiale Oberstufe hat er fachwissenschaftlich begutachtet, die Entwicklung des 1993 in Kraft getretenen Lehrplans Niederländisch für die Sekundarstufe I des Gymnasiums hat er als wissenschaftlicher Berater begleitet.

Bleibt zu erwähnen, daß Jan Goossens auch die Belange der Fachvereinigung Niederländisch immer unterstützt hat. Dabei ragt das Münsteraner Kolloquium 1988 hervor, das als erste große Veranstaltung der damals noch jungen Fachvereinigung auf die Beine half. Nüchtern konstatierte er damals: „Die Kenntnis der Sprache, Literatur und Landeskunde eines der wichtigsten Nachbarn der Deutschen ist im Begriff, sich von einem exotischen zu einem normalen Fach zu entwickeln. Es sollte uns allen daran gelegen sein, diese Normalisierung weiter zu betreiben, denn nur ein für normal gehaltenes Fach ist ein angesehenes Fach.“

Jan Goossens selbst hat einen immensen Beitrag zur „Normalisierung“ und damit zum wachsenden Ansehen der Niederlandistik in Deutschland geleistet. Dafür schulden wir ihm Dank.

Heinz Eickmans/Paul Wolfgang Jaegers

„Haus der Niederlande“ in Münster eröffnet

Ein langgehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Am 15. Mai wurde im feierlichen Rahmen das historische Krameramtshaus in Münster als